

Top News von heute

DKSH übernimmt in Taiwan zwei Unternehmen

DKSH kauft weiter zu, diesmal in Taiwan. Das auf Expansionsdienstleistungen in Asien spezialisierte Unternehmen übernimmt die beiden Firmen Taqkey Science und Quantum Biotech. Diese vertreiben Reagenzien und Verbrauchsmaterialien für die Molekularbiologie, Gentechnologie und zellbasierte Therapien. Taqkey beschäftigt zusammen mit Quantum über 60 Mitarbeitende und erzielte 2024 einen Jahresumsatz von umgerechnet über 13 Millionen Franken. Zum Kaufpreis machte DKSH keine Angaben.

Vetropack erzielt deutlich weniger Gewinn

Vetropack hat im Geschäftsjahr 2024 weniger Umsatz und Gewinn eingefahren. Grund dafür ist unter anderem die Werkschliessung in St-Prex. Das Geschäftsjahr sei eines der schwierigsten der Unternehmensgeschichte gewesen, schrieb Vetropack. Das weiterhin zurückhaltende Konsumverhalten in den Kernmärkten habe sich negativ auf die Entwicklung der Verpackungsbranche ausgewirkt. Der Flaschenhersteller schlägt aber eine unveränderte Dividende vor.

Kühne+Nagel eröffnet neue Anlage in Texas

Der Logistiker Kühne+Nagel hat ein neues Road-Logistic-Center in Texas eröffnet. Damit wird die Kapazität an der Grenze zwischen den USA und Mexiko verdoppelt. Mitte April soll es voll betriebsbereit sein. Der 432'000 Quadratmeter grosse Standort fasst drei bestehende Cross-Docks zu einem zusammen. Er verfügt über 200 Trailer-Parkplätze. Hinzu kommt eine 17'500 Quadratmeter grosse Aussenhandelszone zur Verwaltung von Zöllen und Steuern.

Fraport erwartet 2025 höchstens leichte Zuwächse

Der Frankfurter Flughafenbetreiber Fraport stellt sich nach einem durchwachsenen Jahr 2024 für 2025 auf allenfalls leichte Zuwächse ein. Die Zahl der Passagiere dürfte an Deutschlands grösstem Luftfahrt-Drehkreuz von zuletzt 61,6 Millionen auf bis zu 64 Millionen steigen, teilte das Unternehmen mit. Eine Mindestzahl nannte das Management im Geschäftsbericht allerdings nicht. Das Rekordniveau von mehr als 70 Millionen Fluggästen aus der Zeit von vor der Corona-Pandemie bleibt somit erneut weit entfernt.

Allianz verkauft indische Beteiligungen

Die Allianz trennt sich von ihren indischen Beteiligungen. So soll der 26-prozentige Anteil an zwei Sach- und Versicherungsunternehmen an den Partner Bajaj Finserv verkauft werden. Der Gesamtverkaufspreis beläuft sich auf etwa 2,6 Milliarden Euro. Indien soll für die Allianz aber ein Wachstumsmarkt bleiben. Daher sollen die Verkaufserlöse in Indien reinvestiert werden.

BASF baut auf Herstellung von Wasserstoff

Der weltgrösste Chemiekonzern BASF investiert in die Herstellung von Wasserstoff. Am Standort Ludwigshafen wurde ein sogenannter Protonenaustausch-Membran-Elektrolyseur in Betrieb genommen. Die Anlage zur Herstellung von CO₂-freiem Wasserstoff hat eine Anschlussleistung von 54 Megawatt. Sie soll nach Angaben des Konzerns stündlich bis zu einer Tonne des für den Standort bedeutenden chemischen Ausgangsstoffes produzieren.

Aktienmärkte

08:18 Uhr

SMI	13'058.12	+1.09%
SPI	17'274.75	+1.06%
SLI	2'110.67	+0.96%
DAX	23'154.57	+0.73%
FTSE100	8'680.30	+0.56%
EuroStoxx 50	5'445.55	+0.77%
Dow Jones	41'841.63	+0.85%
S&P 500	5'675.12	+0.64%
Nasdaq 100	19'812.24	+0.55%
Nikkei 225	37'845.42	+1.20%
Hang Seng	24'669.69	+2.17%
S&P ASX 200	7'860.40	+0.08%

Devisen

EUR-CHF	0.9618	-0.06%
USD-CHF	0.8810	-0.04%
GBP-CHF	1.1434	-0.11%
EUR-USD	1.0918	-0.04%

Rohstoffe

Rohöl (Barrel WTI)	67.94	+0.53%
Gold (Unze)	3'017.23	+0.55%
Silber (Unze)	33.94	+0.27%

Kontakt

Tel. Börsenhandel: +41 71 747 95 31
 Fax. Börsenhandel: +41 71 747 95 39
 info@alpharheintalbank.ch
 www.alpharheintalbank.ch

Marktberichte

SCHWEIZ: SMI erobert 13'000 Punkte zurück

Der Schweizer Aktienmarkt hat den zweiten Tag in Folge mit Gewinnen abgeschlossen. Auch die Marke von 13'000 Punkten konnte der Schweizer Leitindex wieder klar zurückerobern. Der SMI schloss am Montag um 1,09 Prozent höher auf 13'058,12 Punkten. Insbesondere die defensiven Schwergewichte stützten den Markt. Allen voran legten die Pharmariesen Roche (+1,7%) und Novartis (+2,3%) klar zu. Ein klares Tagesplus fuhren auch die Papiere des Pharmazulieferers Lonza (+2,1%) ein. Sie profitierten dabei von der allgemeinen Stärke im Sektor. Gesucht waren auch UBS (+1,9%)

und andere Finanzwerte. So zogen die Versicherer Zurich, Swiss Life und Swiss Re zwischen 0,7 und 1,2 Prozent an. Aus der Reihe fiel einzig Julius Bär (-0,2%). Die Bank hatte ihren Geschäftsbericht publiziert. Die Löhne der Konzernspitzen stiegen dabei nach dem "Signa-Debakel" wieder deutlich an. Der Halbleiterzulieferer VAT (+2,3%) profitierte Händlern zufolge von einem ermutigenden Artikel zum DRAM-Markt. In den USA zogen Halbleiterwerte wie Intel und AMD ebenfalls deutlich an. Gewinne verzeichneten in der Schweiz auch Halbleitertitel wie AMS Osrsm (+1,8%).

EUROPA: Erholung geht weiter

Europas wichtigste Aktienmärkte haben am Montag ihre jüngste Erholung fortgesetzt. Am Nachmittag erwiesen sich positiv aufgenommene US-Konjunkturdaten als zusätzliche Kursstütze. Zudem bleiben die Blicke auf das in Deutschland geplante, milliardenschwere Rüstungs- und Infrastrukturpaket gerichtet. Der Eurozonen-Leitindex EuroStoxx 50 verabschiedete sich 0,77 Prozent höher mit 5'445,55 Punkten aus dem Handel. Demnächst beginnt der Showdown für das deutsche Milliarden-Finanzpaket von CDU/

CSU und SPD: An diesem Dienstag stehen die dafür erforderlichen Grundgesetzänderungen im Bundestag zur Abstimmung, am Freitag im Bundesrat. In beiden Fällen ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich und nicht sicher. Auch das Bundesverfassungsgericht könnte das Vorhaben noch stoppen. Am europäischen Aktienmarkt waren zum Wochenstart vor allem Öltitel weiter gefragt. Die Preise für den wichtigen Rohstoff profitierten von Ankündigungen aus China die Konjunktur mit etlichen Massnahmen zu stützen.

USA: Weiter erholt - Zinshoffnung überwiegt

Die US-Börsen haben am Montag die jüngste Erholung von ihren September-Tiefs fortgesetzt. Schwache Konjunkturdaten nährten Hoffnungen auf bald wieder sinkende Zinsen. Diese wogen letztlich schwerer als Aussagen von US-Finanzminister Scott Bessent, der die jüngsten Kursverluste in New York als gesunde Korrektur bezeichnete. Der Leitindex Dow Jones Industrial verabschiedete sich 0,85 Prozent höher mit 41'841,63 Punkten aus dem Handel. Mit einer Zinssenkung der US-Notenbank Fed an diesem Mittwoch ist

zwar nicht zu rechnen. Doch die jüngsten Daten untermauern tendenziell die Erwartung einer zukünftigen geldpolitischen Lockerung - zumal der Empire-State-Index, der die Industriestimmung im US-Bundesstaat New York misst, klar negativ überrascht hat. Dazu passte auch der etwas später veröffentlichte, ebenfalls schwache NAHB-Hausmarktindex. US-Finanzminister Bessent bekräftigte mit seinen Aussagen derweil die Ansicht, dass die Regierung wohl nicht eingreifen wird, um die Märkte zu stützen.

Wichtige Termine

18.03.2025	09:00	CH	Seco Konjunkturprognosen	Frühjahr 2025
18.03.2025	11:00	DE	ZEW-Konjunkturerwartungen	Mär 25
18.03.2025	11:00	EU	Handelsbilanz	Jan 25
18.03.2025	14:15	US	Industrieproduktion	Feb 25
18.03.2025	07:00	DE	Vonovia	Jahreszahlen
19.03.2025	07:30	DE	Talanx	Jahreszahlen

RECHTLICHE HINWEISE: Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Die vorliegende Publikation ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung dieser Publikation rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz. Darüber hinaus darf in dieser Publikation erwähnte Finanzinstrumente nicht Personen angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden, denen dies - insbesondere aufgrund Ihrer Nationalität oder Ansässigkeit - nicht erlaubt ist. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.